

Deponie stiess auf grosses Interesse

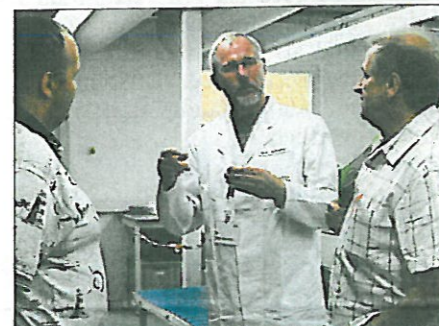
Kölliken Zahlreiche Gäste schauten sich das grosse Hallenkonstrukt der SMDK von innen an



IM GESPRÄCH Geschäftsführer Jean Louis Tardent und der ehemalige Kölliker Gemeindegammann Peter Rytz.



SPANNEND Probieren geht über Studieren.



IM LABOR Die Mitarbeiter der SMDK gaben gerne Auskunft.



ERINNERUNGSFOTO Viele Besucher liessen sich im Schutzanzug fotografieren. NADIA RAMBALDI

Der Tag der offenen Tür in der Sondermülldeponie lockte am Samstag mehrere Hundert Besucherinnen und Besucher nach Kölliken. Diese konnten sich im Labor, in der Lagerhalle, Abbauhalle und in der Manipulationshalle über den Stand des Rückbaus der Abfälle informieren.

NADIA RAMBALDI

Nicht nur die Bevölkerung von Kölliken, auch viele Auswärtige nutzten den Tag der offenen Tür am Samstag, um das riesige Hallenkonstrukt der SMDK mal von innen zu betrachten. Im Info-Pavillon, dem ersten Stand des Rundganges, konnten sich die Gäste einen Überblick über die Geschichte und die Entwicklung rund

um die Deponie verschaffen. Weiter ging es ins Vor-Ort-Labor der Arge Triage Kölliken. Dort wurden bereits über 14 000 Abfallproben analysiert und damit die Entsorgung des Abfalls bestimmt.

Rückbauetappe 2 im September

In der Manipulationshalle ist zwischen 2007 bis 2010 viel Sondermüll rückgebaut, analysiert und entsorgt worden. Die Besucherinnen und Besucher konnten über die Baugrube spazieren, die nach der Rückbauetappe 1 mit Kies aufgefüllt und mit Beton zugedeckt wurde. Dort sind in den letzten Monaten umfangreiche Bauten für die Rückbauetappe 2 entstanden, die im September startet. Sobald mit dem zweiten Rückbau begon-

nen wird, gilt die Halle als Schwarz-Bereich und kann danach vom Personal nur noch im Schutzanzug betreten werden.

An den Ständen auf dem Rundgang wurden verschiedenste Darbietungen gezeigt. Am Grillstand, am Glace-Stand und in der Kaffeestube in der Lagerhalle konnten sich die Gäste gratis verpflegen. Mitarbeiter und auch das Kader der SMDK betreuten die Besucherschar auf dem Rundgang und beantworteten viele Fragen. «Wir möchten der Öffentlichkeit mit diesem Anlass zeigen, was innerhalb der Halle passiert, und vor allem auch signalisieren, dass bereits viel gemacht wurde», sagt SMDK-Geschäftsführer Jean Louis Tardent. Die Arbeiten sollen voraussichtlich im Jahr 2015 abgeschlossen werden.

Nachgefragt

Was interessiert Sie hier?



Bruno Kern (57), Kölliken: Ich wohne 300 Meter oberhalb der Grube und hatte bisher noch nie die Gelegen-

heit, die Halle zu besichtigen. Man nimmt zwar durch die Presse viel wahr, ich wollte die Abläufe aber mal lückenlos sehen.



Tim Nützi (15), Wolfwil: Es ist eine gute Gelegenheit, mal in die Halle reinschauen. Zuhause sammeln wir

Batterien, hier wurden sie einfach im Boden versenkt.



Ruth Steiner (48), Lenzburg: Ich bin regelmässig auf der A1 unterwegs und sehe die Halle. Heute möchte ich

mich informieren, ob es wirklich so ein Pulverfass ist und es ist tatsächlich so. Gut finde ich aber, dass immer transparent informiert wurde.



Martin von Aesch (55), Dagmersellen: Nun weiss ich, wo das Geld hinfließt. Das ist nämlich von aussen

nicht ersichtlich. Die Geräte, der Bau und das Labor sind sehr eindrücklich. (NR)